

20. internationales literaturfestival berlin [ilb]

English version below



Bühnenbild Jakob Mattner ilb20 © Hartwig Klappert

Das 20. internationale literaturfestival berlin [ilb] ging am vergangenen Samstag erfolgreich zu Ende. Rund 130 Autor*innen aus 50 Ländern waren zu Gast auf dem Festival sowie 13.500 Besucher*innen, davon 9.000 in den Live-Veranstaltungen in Berlin. Das Festival realisierte in diesem Jahr erstmals digitale Veranstaltungen mit Autor*innen und für Zuschauer*innen, die nicht persönlich nach Berlin reisen konnten. Rund 4.500 Klicks auf die angebotenen Streams und Videos wurden verzeichnet.

Die Eröffnungsrede am 9. September im Kammermusiksaal hielt der peruanische Nobelpreisträger Mario Vargas Llosa. Die Sektion Kinder- und Jugendliteratur eröffnete die britische Autorin Sally Nicholls.

Staatsministerin für Kultur und Medien, Monika Grütters nannte das stattfindende Festival in ihrem Grußwort einen „kulturellen Hoffnungsschimmer in der Corona-Krise“ und lobte das 20-jährige unermüdliche Engagement von Festivaldirektor Ulrich Schreiber.

Festivaldirektor Ulrich Schreiber dankte seinem Team für das Engagement und zeigte sich stolz, dass man gemeinsam mit Leidenschaft und Überzeugung vor dem Hintergrund der Pandemie den Rahmen des Möglichen ausgeschöpft hatte.

„Literatur muss uns zeigen, dass etwas nicht stimmt in Gesellschaften, in denen uns die Mächte dieser Welt glauben machen wollen, es sei alles in Ordnung“, betonte Mario Vargas Llosa in seiner Eröffnungsrede.

Am Tag nach der Eröffnung fand ein kurzfristig ins Programm aufgenommenes Gespräch zwischen Nobelpreisträger und Eröffnungsredner Mario Vargas Llosa und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier im Kammermusiksaal statt. Im Gespräch über Literatur und die gegenwärtigen Herausforderungen der Pandemie betonte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Bedeutung der Literatur: „Literatur [ist] am Ende so etwas wie eine Schule für Toleranz, eine Schule für Empathie, weil uns Literatur die ganze Fülle von Wahrnehmungen derselben Realität vermittelt, und darum höre ich nicht auf zu lesen.“

In einer weiteren Veranstaltung im Kammermusiksaal am 10. September formulierten Mario Vargas Llosa, Pankaj Mishra, Sharon Dodua Otoo, Nora Bossong und Daniel Kehlmann „Plädoyers für Kunst und Kultur“.

In seiner Festrede über politische Kultur am 13. September würdigte der Publizist Frank A. Meyer auch das Engagement Ulrich Schreibers und des ilb für kulturellen Austausch und die Freiheit des intellektuellen Diskurses.



Nana-Kwame Adjei-Brenyah (zugeschaltet), Sara-Hiruth Zoude, Toby Ashraf © Ali Ghandtschi

Das digitale Programm #ilbDIGITAL umfasste einerseits vorab aufgezeichnete Gespräche mit Autor*innen wie Isabel Allende, Joyce Carol Oates, Neil Gaiman, Joe Sacco, Carmen Maria Machado sowie Streams von Veranstaltungen, die live in Berlin stattfanden. Darunter Gespräche und Lesungen mit Mario Vargas Llosa, Olga Tokarczuk, Sally Nicholls, Katya Balen, JJ Bola. Einzelne Autor*innen wurden per Video nach Berlin zugeschaltet, etwa David Grossman, Hilary Mantel, Matias Faldbakken, Richard Ford, Nana Kwame Adjei-Brenyah. Viele dieser Gespräche sind auch nach dem Festival weiterhin online verfügbar.

Während andere Veranstaltungen live vor Publikum stattfanden, u.a. mit Mazen Maarouf, Ingo Schulze und Denis Scheck, Paul Mason, Cristina Morales und Pajtim Statovci sowie die Nacht der Poesie mit Angélica Freitas, Lütfiye Güzel, Mathura und Marco Pogačar.



The Poetry Project © Rottkay

Am Wochenende 12. und 13. September fand der 10. Graphic Novel Day statt.

Die Sektion Kinder- und Jugendliteratur hatte für den 13. September in der gelben Villa zum Familienfest mit drei Lesungen und einem kleinen Rahmenprogramm eingeladen.

Erstmals wurden in diesem Jahr Veranstaltungen in deutsche Gebärdensprache (DGS) übersetzt, gefördert von der Stiftung Preußische Seehandlung und Aktion Mensch e.V. Die vier gedolmetschten Veranstaltungen wurden gestreamt und erreichten damit ein gehörloses Publikum auch über Berlin hinaus.

Das Festivalzentrum in diesem Jahr war das silent green Kulturquartier im Berliner Wedding. Die Eröffnungsveranstaltung sowie zwei weitere Veranstaltungen fanden im Kammermusiksaal der Berliner Philharmoniker statt. Weitere Veranstaltungen fanden statt im Instituto Cervantes, im Futurium, im Collegium Hungaricum, in der Amerika-Gedenkbibliothek, dem Haus der Kulturen der Welt.

Trotz der besonderen Hygiene- und Sicherheitsvorkehrungen, die bedingt durch die SARS-CoV-2-Pandemie erlassen wurden, wie etwa Maskenpflicht, Wahrung der Sicherheitsabstände auf dem Veranstaltungsgelände sowie reduzierte Sitzplatzkontingente in den Veranstaltungen, kam durchweg positive Festivalstimmung auf. Das Publikum nahm die Vorkehrungen ernst und dankbar an. In gegenseitiger Rücksichtnahme konnten alle Veranstaltungen ohne Zwischenfälle durchgeführt werden.



Eröffnungspanel „Visionen der Bioökonomie“ © Bernhard Ludewig

In Kooperation mit dem Wissenschaftsjahr 2020/ 21 realisierte das Festival die Reihe „Visionen der Bioökonomie“, bei der internationale Autor*innen im Gespräch mit Expert*innen Ideen und Positionen zum Thema Bioökonomie diskutierten, darunter u.a. Homero Aridjis, Nino Paula Bulling, Jonas Eika, Andri Snær Magnason, Sumana Roy sowie Lutz Fähser, Maja Göpel, Christiane Grefe und Joseph Zárate.

Weitere Kooperationspartner des Festivals waren das Instituto Cervantes, das maßgeblich an den Veranstaltungen mit Mario Vargas Llosa mitwirkte, sowie das Exzellenzcluster Temporal Communities der Freien Universität Berlin, das Berliner Künstlerprogramm des DAAD und LesArt.

Hauptförderer des Festivals ist der Hauptstadtkulturfonds. Weitere Förderer sind das Auswärtige Amt, das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Fondation Jan Michalski, die Heinrich-Böll-Stiftung, die Allianz Kulturstiftung und die Berliner Sparkasse.

Medienpartner waren arte, rbb Kultur, Exberliner, taz, Himbeer, tip Berlin, Sinn und Form, Siegessäule, Missy Magazin sowie KCRW.

Dussmann das Kulturkaufhaus war wie im Vorjahr die Partnerbuchhandlung des Festivals.

In der Philipp-Schaeffer-Bibliothek zeigte das ilb die Ausstellung zu undotierten Auszeichnung „Das außergewöhnliche Buch“ mit Büchern, die die diesjährigen Gäste der Sektion Kinder- und Jugendliteratur dafür nominiert hatten.

Wie jedes Jahr wurden am Sonntag vor dem Festival mit der stadtweiten Lesepformance „berlin liest“ die Autor*innen symbolisch in Berlin begrüßt. An vielen Orten in der Stadt wurden von Berliner*innen Lesungen abgehalten. Im James-Simon-Park, wo das ilb eines seiner großen Komma-Skulpturen hatte aufstellen lassen, wurden Solidaritätlesungen für Beirut und Belarus realisiert.

Zwei weitere Kommata standen während des Festivalzeitraums vor dem Futurium und vor der Amerika-Gedenkbibliothek.

Für den 9. September hatte das ilb zu einer Weltweiten Lesung für die Demokratie und Meinungsfreiheit in Hongkong aufgerufen. Daran beteiligten sich weltweit 38 Institutionen, Privatpersonen, Schulen und Vereine.



Kuppelhalle © Hartwig Klappert

Am 30. Oktober wird eine Lesung von Michael Maar aus seinem Buch „Die Schlange im Wolfspelz“ im silent green stattfinden. Im Gespräch mit Daniel Kehlmann wird der Schriftsteller und Kritiker das Geheimnis großer Literatur erörtern.

Für den 10. Dezember 2020 hat das ilb zu einer Weltweiten Filmvorführung von „I’m Not Your Negro“ von Raoul Peck, nach einem Manuskript von James Baldwin, aufgerufen.

Ein stimmungsvoller Film zum 20. Jubiläum des Festivals wurde von Nobert Kron ARTstories erstellt und ist [hier](#) abrufbar.

20th international literature festival berlin [ilb]

The 20th international literature festival berlin ended successfully last Saturday. Around 130 authors from 50 countries were guests at the festival, as well as 13,500 visitors, 9,000 of whom attended live events in Berlin. In addition, this year for the first time the festival realized digital events with authors and for visitors, who could not travel to Berlin in person. About 4,500 clicks on the streams and videos were recorded.

The opening speech on September 9th at Kammermusiksaal was held by the Peruvian Nobel Prize laureate Mario Vargas Llosa. The Children's and Young Adult Literature section was opened by the British author Sally Nicholls.

Minister of State for Culture and Media, Monika Grütters, called the festival a "cultural ray of hope in the Corona crisis" and praised the 20-year-long untiring engagement of festival director Ulrich Schreiber.

Festival director Ulrich Schreiber thanked his team for their commitment and expressed his pride that, against the background of the pandemic, they had together with passion and conviction exhausted the limits of what was possible.

"Literature must show us that something is wrong in societies when the powerful want us to believe that everything is okay," Mario Vargas Llosa emphasized in his opening speech.

For the day after the opening, a conversation was included in the program at short notice, between Nobel Prize laureate Mario Vargas Llosa and Federal President Frank-Walter Steinmeier at the Kammermusiksaal. In a discussion about literature and the current challenges of the pandemic, Federal President Frank-Walter Steinmeier emphasized the importance of literature: "In the end, literature [is] something like a school for tolerance, a school for empathy, because literature gives us the whole range of perceptions of the same reality, and that is why I do not stop reading."

In another event in the Kammermusiksaal on September 10th, Mario Vargas Llosa, Pankaj Mishra, Sharon Dodua Otoo, Nora Bossong and Daniel Kehlmann expressed "Pleas for Art and Culture".

In his speech on political culture on September 13th, publicist Frank A. Meyer paid also tribute to Ulrich Schreiber and the ilb for their commitment to cultural exchange and the freedom of intellectual discourse.

The digital program [#ilbDIGITAL](#) included pre-recorded conversations with authors such as Isabel Allende, Joyce Carol Oates, Neil Gaiman, Joe Sacco, Carmen Maria Machado, as well as streams of events that took place live in Berlin. Among them talks and readings with Mario Vargas Llosa, Olga Tokarczuk, Sally Nicholls, Katya Balen, JJ Bola. Individual authors were connected to Berlin via video, including David Grossman, Hilary Mantel, Matias Faldbakken, Richard Ford, Nana Kwame Adjei-Brenyah. Many of these conversations are still available online after the festival.

Events with Mazen Maarouf, Ingo Schulze and Denis Scheck, Paul Mason, Cristina Morales and Pajtim Statovci as well as the Night of Poetry with Angélica Freitas, Lütfiye Güzel, Mathura and Marco Pogacar and others could take place live in Berlin.

The 10th Graphic Novel Day took place on the weekend of September 12th and 13th.

The Children's and Young Adult Literature Section had invited to a FamilienFest with three readings and a supporting program in the Gelbe Villa on September 13th.

For the first time this year, events were translated into German Sign Language (DGS), supported by the Stiftung Preußische Seehandlung and Aktion Mensch e.V. The four interpreted events were streamed and thus reached an audience even beyond Berlin.

The festival center this year was the silent green Kulturquartier in Berlin Wedding. The opening event as well as two further events took place in the Kammermusiksaal of the Berliner Philharmonie. Further events took place at the Instituto Cervantes, the Futurium, the Collegium Hungaricum, the Amerika-Gedenkbibliothek, the Haus der Kulturen der Welt.

Despite the special hygiene and safety precautions imposed by the SARS-CoV-2 pandemic, such as wearing of community masks, maintaining safe distances and reduced seating quotas at the events, the festival atmosphere was positive throughout. The audience took the precautions seriously and gratefully. In mutual consideration, all events could take place without incident.

In cooperation with the Science Year 2020/ 21, the festival realized the series "Visions of the Bioeconomy", in which international authors discussed ideas and positions on the topic of bioeconomy with experts, including Homero Aridjis, Nino Paula Bulling, Jonas Eika, Andri

Snær Magnason, Sumana Roy as well as Lutz Fähser, Maja Göpel, Christiane Grefe and Joseph Zárate.

Other cooperation partners of the festival were the Instituto Cervantes, which played a major role in the events with Mario Vargas Llosa, as well as the Cluster of Excellence Temporal Communities of Freie Universität Berlin, the Berliner Künstlerprogramm of the DAAD and LesArt.

The main sponsor of the festival is Hauptstadtkulturfonds. Other sponsors are the German Foreign Office, the Federal Ministry of Education and Research, the Fondation Jan Michalski, the Heinrich Böll Foundation, the Allianz Cultural Foundation and the Berliner Sparkasse.

Media partners were arte, rbb Kultur, Exberliner, taz, Himbeer, tip Berlin, Sinn und Form, Siegessäule, Missy Magazin and KCRW.

Dussmann das Kulturkaufhaus was, as in the previous year, the festival's partner bookstore.

In the Philipp-Schaeffer-Bibliothek, the ilb showed the exhibition for the unendowed award "Das außergewöhnliche Buch" with books which this year's guests from the children's and youth literature section had nominated.

As every year, the authors* were symbolically welcomed to Berlin on the Sunday before the festival with the city-wide reading performance "berlin reads". In many places in the city, readings were held by Berliners. In James Simon Park, where the ilb had one of its large comma sculptures erected, solidarity readings for Beirut and Belarus were realized.

Two more commas were placed in front of the Futurium and in front of the Amerika-Gedenkbibliothek during the festival.

For September 9th, the ilb had called for a Worldwide Reading for Democracy and Freedom of Expression in Hongkong. 38 institutions, individuals, schools and associations from around the world took part in this event.

On October 30th, a reading by Michael Maar from his book "The Snake in Wolf's Clothing" will take place in the silent green. In conversation with Daniel Kehlmann, the author and critic will discuss the secret of great literature.

For December 10th, 2020 the ilb has called for a Worldwide Screening of "I'm Not Your Negro" by Raoul Peck, based on a manuscript by James Baldwin.

An atmospheric film about the 20th anniversary of the festival was created by Nobert Kron ARTstories and is available here.

Pressekontakt:

Juliane Thiel

juliane.thiel@literaturfestival.com

030/ 278 78 665

10115 Berlin
Fon +49 (0) 30 – 27 87 86 65
Fax +49 (0) 30 – 27 87 86 85
presse@literaturfestival.com

20. internationales literaturfestival 9.–19.
September 2020 | Berlin liest 6. September
2020 | 10. Graphic Novel Day 13.
September 2020 | 6. internationales
literaturfestival odessa 23.–27. September
2020

#ilb20 #ilb

www.litfestodessa.com
www.worldwide-reading.com
www.comics-berlin.de
www.wordalliance.org

